

Die Schule verlangt ein Attest

5 Schritte, die dir helfen, ruhig und klar zu bleiben

Ein Attest dokumentiert eine Situation. Es löst nicht die Ursache.

1

Kläre zuerst, was genau verlangt wird.

- Ab wann gilt die Attestpflicht?
- Für welche Fehlzeiten genau - jeden Tag, bestimmte Zeiträume oder besondere Situationen?
- Bitte um eine schriftliche Mitteilung der konkreten Anforderung.

„Bitte teilen Sie mir schriftlich mit, ab wann und für welche Fehlzeiten ein ärztlicher Nachweis erforderlich ist.“

2

Prüfe die Grundlage - ohne sofort zu kämpfen.

- Schulrecht ist Ländersache; Regeln unterscheiden sich je nach Bundesland, Schulart und Einzelfall.
- Frag ruhig nach der schulrechtlichen oder schulinternen Grundlage.
- Bei konkreten Sanktionen oder Unsicherheit: fachliche bzw. schulrechtliche Beratung dazunehmen.

Erst verstehen, dann entscheiden.

3

Sprich mit dem Arzt über die Situation - nicht nur über das Papier.

- Beschreibe konkrete Symptome, Häufigkeit, Verlauf und Zusammenhang mit Schule.
- Frag, was medizinisch oder psychisch weiter abgeklärt werden sollte.
- Wenn kein Attest ausgestellt wird, frag nach dem Grund statt in Panik zu geraten.

Der Arzt ist kein Attestautomat - wiederkehrende Beschwerden verdienen echte Abklärung.

4

Halte Schule und Arzt auf der Erwachsenenenebene.

- Mach dein Kind nicht zum Boten zwischen Praxis, Schule und Zuhause.
- Versprich kein Attest, bevor du weißt, ob eines ausgestellt wird.
- Wenn die Situation größer wird: Termin vereinbaren statt alles morgens zwischen Tür und Angel zu klären.

„Ich kläre die ärztliche Bescheinigung derzeit mit der behandelnden Praxis und melde mich, sobald mir eine Rückmeldung vorliegt.“

5

Verlier das eigentliche Ziel nicht aus dem Blick.

- Nicht nur Fehlzeiten verwalten, sondern fragen: Warum kann mein Kind gerade nicht regelmäßig teilnehmen?
- Welche Unterstützung könnte wieder mehr Teilhabe ermöglichen?
- Der Fokus gehört zurück zum Kind - nicht zum Papier.

„Mir ist wichtig, dass wir nicht nur Fehlzeiten verwalten, sondern gemeinsam klären, welche Unterstützung meinem Kind hilft.“

KLÄREN. DOKUMENTIEREN. DAS KIND IM BLICK BEHALTEN.

MACH DEIN LICHT AN ☀